

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Eigentum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES PATENTAMT.



AUSGEGEBEN DEN 16. NOVEMBER 1900.

Gefördert

PATENTSCHRIFT

— № 115089 —

KLASSE 43 b.

MAX SCHWOCH IN BERLIN.

Eine Vorrichtung zum bequemen Einlegen der Waaren in Selbstverkäufer
mit drehbaren Waarenträgern.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 22. April 1899 ab.

Die Selbstverkäufer mit drehbaren Waarenträgern, welche durch Theildrehungen einer neben den Waarenträgern angeordneten Stiftwalze nach einander zu Fall gebracht werden, und so die auf ihnen liegenden Waaren nach unten abgeben, zeigen den Uebelstand, daß das Füllen der einzelnen Fächer mit ziemlich großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Dies hat seinen Grund darin, daß das ganze Waarenträgergestell sich innerhalb eines Gehäuses befindet, von welchem aus praktischen Rücksichten meist nur eine Wand aufgeklappt werden kann. Außerdem hindert aber auch die neben den Waarenträgern stehende Stiftwalze beim Einlegen der Waaren.

Dieser Uebelstand soll gemäß vorliegender Erfindung dadurch vermieden werden, daß einerseits das ganze Waarenträgergestell gelenkig angeordnet ist und aus dem Gehäuse herausgeklappt werden kann, und andererseits auch die Stiftwalze schwingend im Gehäuse angebracht ist, so daß sie aus dem Bereich der Waarenträger herausgebracht werden kann.

In beiliegender Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel einer derartigen Vorrichtung dargestellt.

Fig. 1 und 3 zeigen eine Seitenansicht, Fig. 2 ist eine Vorderansicht, und Fig. 4 ein Grundriß.

A¹ ist das im Gehäuse A um das Gelenk c drehbare Waarenträgergestell. Die einzelnen Waarenträger a sind in bekannter Weise bei a²

drehbar über einander angeordnet, und jede einzelne Klappe a stützt sich mittels des Fortsatzes a¹ auf die unter ihr befindliche Klappe bzw. auf deren Ansatz a². Wenn sich das Waarenträgergestell in aufgerichtetem Zustande befindet (Fig. 1), so ruhen die einzelnen Waarenträger a auf Stiften b¹ der senkrechten Walze b. Diese Stifte sind in bekannter Weise derart angeordnet, daß beim Drehen der Walze zuerst der nächstfolgende Stift unter den Ansatz a² der vorletzten Klappe greift und sodann der vorhergehende Stift unter dem Ansatz a² der letzten Klappe herausgedreht wird, so daß diese nach unten fallen kann und die Waare abliefern.

Die Art und Weise, wie die Drehung der Walze und die Auslösung des hierzu dienenden Werkes mittels des eingeworfenen Geldstückes erfolgt, ist an und für sich bekannt, und deshalb auch in der Zeichnung nicht weiter dargestellt.

Die Stiftwalze b (Fig. 1) ist schwingend angeordnet, so daß sie, wenn das um Gelenke c drehbare Waarenträgergestell aus dem Gehäuse herausgeklappt ist, außerhalb des Bereiches der einzelnen Waarenträger kommt (Fig. 3). Zu diesem Zwecke ist die Walze an ihrem unteren Ende gelenkartig mit dem Gestell verbunden, während das obere Ende in einem pendelnden Arme d gelagert ist, welcher um den Punkt d¹ schwingt. Das nach oben hervorstehende Ende der Walze bewegt sich bei der Drehung des

Hebels *d* in einem Schlitz *e* des Gehäusedeckels (Fig. 4) und wird durch eine am Hebel *d* angeordnete Klinke *f* festgestellt. Die Klinke steht unter dem Druck einer Feder *g* und ist mit einer oder mehreren kleinen Aussparungen versehen, von denen eine (die äußerste) in der Ruhelage um einen entsprechend angeordneten festen Stift *h* greift, während die anderen dazu dienen, die Stiftwalze in beliebigen Zwischenstellungen festzustellen. In Fig. 4 ist in ausgezogenen Linien die Stellung der Walze *b* angegeben, in welcher sie mit den einzelnen Waarenträgern in Verbindung steht. Die punktierten Linien deuten die Lage an, in welcher sich die Walze befindet, wenn sie vollständig außer Bereich der Waarenträger gebracht ist.

PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung zum bequemen Einlegen der Waaren in Selbstverkäufer mit drehbaren Waarenträgern, welche sich mittelst entsprechender Fortsätze auf einander stützen und von entsprechenden Stiften einer drehbaren Walze getragen bzw. durch Drehung der letzteren ausgelöst werden, dadurch gekennzeichnet, daß das die Waarenträger (*a*) tragende Gestell (*A*¹) gelenkartig umgelegt werden kann, wobei gleichzeitig die schwingend angeordnete Stiftwalze (*b*) aus dem Bereich der Waarenträger bzw. der zur Auflage an den Stiften (*b*¹) der Walze kommenden Ansätze (*a*¹) der Waarenträger herausgebracht und mittels eines federnden Armes (*f*) festgelegt werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

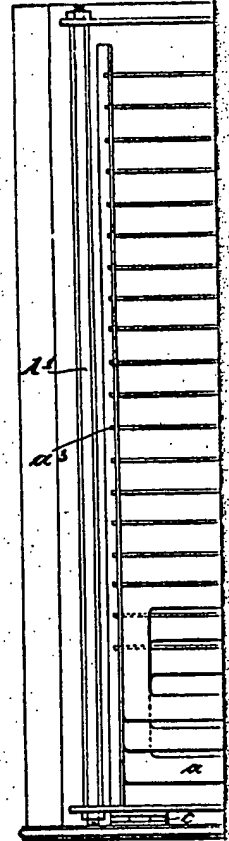
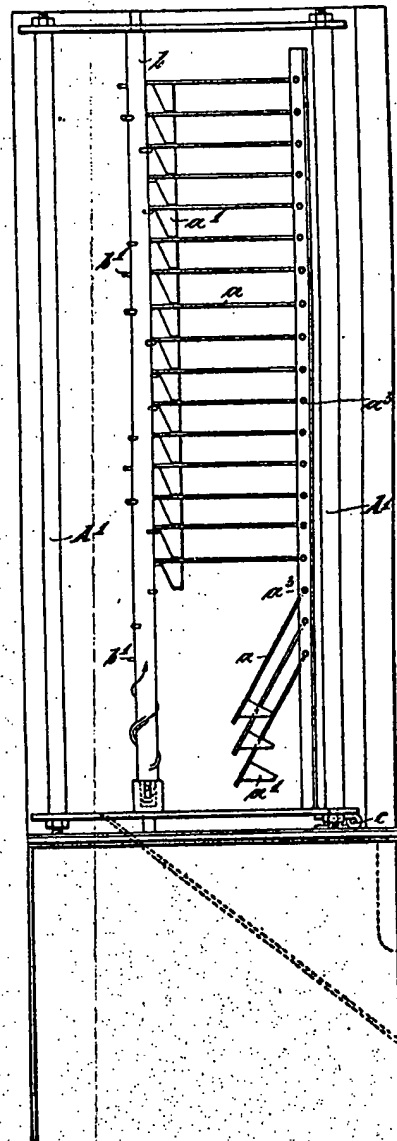
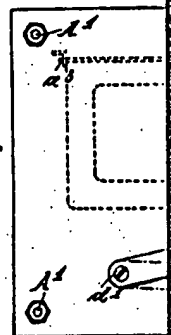


Fig. 4



MAX SCHWOCH IN BERLIN.

Eine Vorrichtung zum bequemen Einlegen der Waaren in Selbstverkäufer
mit drehbaren Waarenträgern.

Fig. 2.

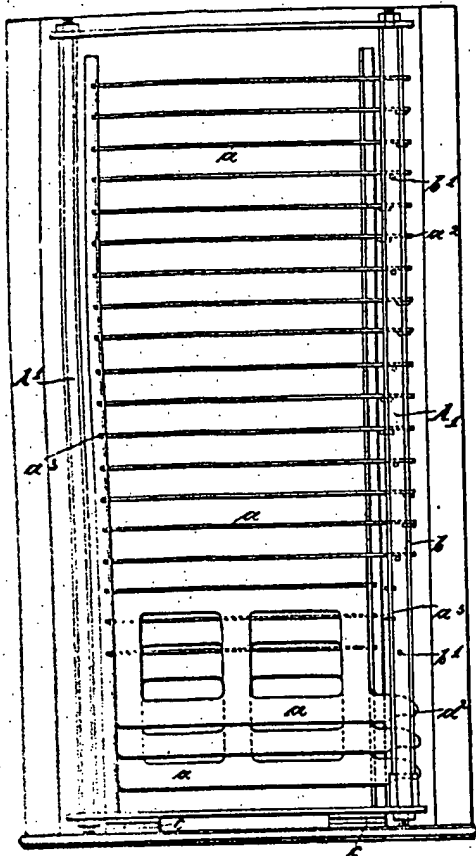


Fig. 3.

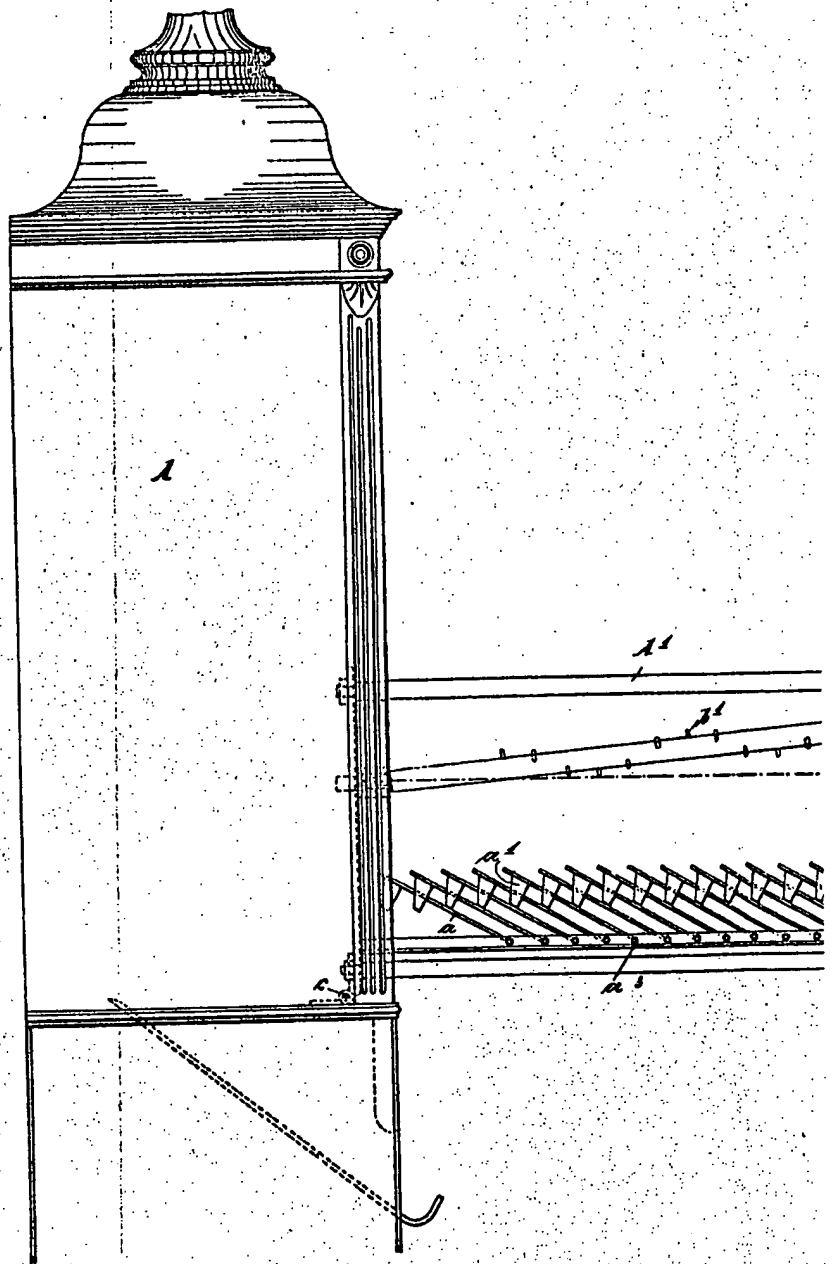
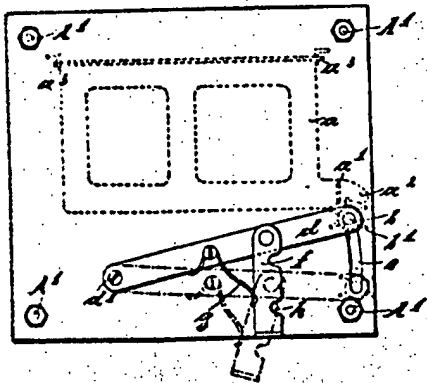


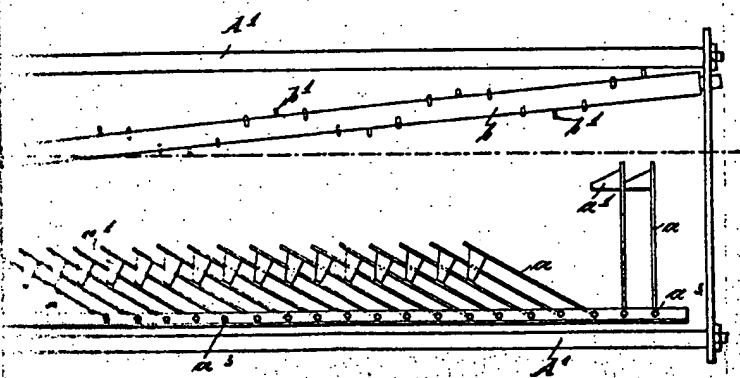
Fig. 4.



aufer

7

2



Zu der Patentschrift

№ 115089.